

# Pädagogisches Konzept für das Kinder Spielhaus Burgdorf e.V.



**Kinder Spielhaus Burgdorf e.V.**

Raiffeisenstr 10

31303 Burgdorf

Tel: 05136-5057

E-Mail: [kinderspielhausburgdorf@googlemail.com](mailto:kinderspielhausburgdorf@googlemail.com)

**Dachverband:**

Kinderladen-Initiative Hannover e.V.

Goseriede 13A

30159 Hannover

Tel: 0511-8745870

## Inhaltsverzeichnis

1	Das Kinder Spielhaus stellt sich vor .....	4
1.1	Präambel .....	4
1.2	Groß und Klein in einem Haus vereint .....	4
2	Das Kinder Spielhaus Team stellt sich vor .....	6
2.1	Personalschlüssel.....	6
2.2	Aufgaben des pädagogischen Personals .....	7
2.3	Teamarbeit .....	7
3	Kinder Spielhaus Ordnung.....	8
3.1	Der Vorstand stellt sich vor .....	8
3.2	Elternmitarbeit .....	9
3.3	Arbeitsstunden .....	9
3.4	Wäschedienst .....	9
3.5	Hygienedienst.....	10
3.6	Hausmeister.....	10
3.7	Beirat der Krippe .....	10
3.8	Beirat im Kindergarten .....	10
3.9	Elternbeirat der Affenbande und Igelgruppe .....	11
3.10	Beschwerdemanagement.....	11
3.11	Umgang mit Datenschutz (NDSG) .....	12
4	Pädagogische Arbeit im Kinder Spielhaus .....	13
4.1	Pädagogisches Konzept .....	13
4.2	Pädagogische Zielsetzung.....	13
4.3	Räumlichkeiten.....	13
4.4	Außengelände .....	14
4.5	Tagesablauf für die Kinder.....	15
4.6	Schließzeiten und Sonderschließzeiten .....	16
4.7	Aufnahmekriterien .....	16
4.8	Erkrankung und Fernbleiben .....	17
4.9	Besondere Regelungen für Krippenplätze.....	18
4.10	Eingewöhnung im Kinder Spielhaus .....	19
5	Bildungsangebote und Erziehungsziele .....	20
5.1	Integration und Inklusion .....	20
5.2	Förderung der Sprachkompetenz.....	21
5.3	Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen.....	22
5.3.1	Eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und zu akzeptieren .....	22

5.3.2	Gefühle und Bedürfnisse erkennen, zu äußern und mit ihnen umgehen lernen .....	22
5.3.3	Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.....	22
5.3.4	Entwicklung des Selbstwertgefühls .....	22
5.4	Förderung der kognitiven Kompetenzen .....	23
5.5	Förderung der lebenspraktischen Kompetenzen .....	23
5.6	Bedeutung des (Frei-) Spiels.....	24
5.7	Vorschulpädagogik im Kinder Spielhaus .....	25
5.8	Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse .....	26
6	Kinderschutz Konzept.....	27
	Partizipation .....	28
7	Sprachkonzept.....	31

# 1 Das Kinder Spielhaus stellt sich vor

## 1.1 Präambel

Die Kindertagesstätte „Kinder Spielhaus e.V. wurde im September 1985 von Burgdorfer Eltern als Alternative zu den konventionellen Kindergärten gegründet.

Das Kinder Spielhaus ist seit seiner Gründung ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich im Burgdorfer Stadtbild fest etabliert hat.

Seit 2002 hat die Kinderladen Initiative die Trägerschaft übernommen.

Unser Kinder Spielhaus bietet für je 19 Kindern im Alter von 2-6 Jahren zwei Familiengruppen an. Die Igelgruppe sowie auch die Affenbande bieten Platz für je 6 Krippenkinder und 13 Kindergartenkinder.

## 1.2 Groß und Klein in einem Haus vereint

Kinder brauchen für ihre Entwicklung sowohl gleichaltrige als auch andersaltrige Kinder. In unseren altersgemischten Gruppen erleben wir täglich aufs Neue, dass ältere Kinder rücksichtsvoll und hilfsbereit jüngeren Kindern gegenüber sind.

Sie lernen Empathie und erfahren darüber Selbständigkeit und sichern so ihr Wissen durch Weitergabe und Wiederholung. Die jüngeren Kinder erfahren von den Älteren Entwicklungsanreize und sehen in ihnen ein sprachliches Vorbild.

Jedes Kind erfährt und erlebt sich, während seiner Kindergartenzeit in unterschiedlichen Rollen und kann somit ein Verständnis für die unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen entwickeln.

Das vorliegende Konzept beschreibt die Grundhaltung der pädagogischen Arbeit, mit unserer Zielsetzung und unseren Rahmenbedingungen unter den heutigen Anforderungen.

Ein Schwerpunkt dieses familienorientierten Konzeptes, ist ein festes und qualifiziertes MitarbeiterInnen-Team und eine aktive Elternschaft, um die gemeinsam erarbeiteten Qualitäten und Standards zu sichern und dies auch weiterzuentwickelnden.

Wie bereits in der Vergangenheit, werden auch in der Zukunft immer wieder neue Aspekte in die Arbeit einfließen und zu einer Weiterentwicklung der inhaltlichen und der organisatorischen Arbeit beitragen, das ist sinnvoll und gewollt.

Erziehungsziele müssen fortlaufend reflektiert und evaluiert werden und gegebenenfalls verändert werden, somit unterliegt auch dieses Konzept einem kontinuierlichen Überprüfungsprozess und somit auch eine fortlaufende Auseinandersetzung im Kinder Spielhaus- Team.

**Unsere Adresse, Telefonnummer, Fax, E-Mail und Homepage:**

Kinder Spielhaus Burgdorf e.V.  
Raiffeisenstr. 10  
31303 Burgdorf

Telefon: 05136- 5057

Fax: 05136- 8016775

E-Mail: [kinderspielhausburgdorf@googlemail.com](mailto:kinderspielhausburgdorf@googlemail.com)

Homepage: [www.kinderspielhaus-burgdorf.de](http://www.kinderspielhaus-burgdorf.de)

**Dachverband:**

Kinderladen- Initiative Hannover e.V.  
Goseriede 13a  
30159 Hannover

Telefon: 0511- 123566-0

Fax : 0511- 123566- 22

E-Mail : [info@kila-ini.de](mailto:info@kila-ini.de)

Homepage: [www.kila-ini.de](http://www.kila-ini.de)

## 2 Das Kinder Spielhaus Team stellt sich vor

### 2.1 Personalschlüssel

In jeder Gruppe arbeiten drei pädagogische Fachkräfte, so, dass wir während unserer Öffnungszeiten dem vorgegebenen Personalstandard entsprechen können.

Affenbande:

- Erzieherin, Gruppenleitung und KiTa- Leitung (In Teilzeit)
- Erzieherin (In Vollzeit)
- Kinderpflegerin (In Vollzeit)

Igelgruppe:

- Erzieherin, Gruppenleitung und stellvertretende KiTa- Leitung (In Vollzeit)
- Kinderpflegerin (In Vollzeit)
- Kinderpflegerin (In Teilzeit)

Wir haben auch die Möglichkeit eine pädagogische Mitarbeiterin nach der Richtlinie Qualität zu beschäftigen.

Des Weiteren steht uns eine Küchenkraft zur Verfügung, die sich ausschließlich um die Belange – rund um das Mittagessen – kümmert.

Die tägliche Reinigung der Kinder Spielhauses, wird zurzeit, von einer extern eingekauften Reinigungsfirma gesichert.

#### **Notfallplan bei Personalunterschreitung**

Bei Personalausfall ist die oberste Priorität immer die Besetzung nach dem zurzeit geltenden gesetzlichen Personalschlüssel wiederherzustellen. Dies kann z.B. durch die Verschiebung/ Mehrarbeit der Arbeitszeiten, nur bei den Kolleginnen, die in Teilzeit arbeiten, erfolgen, oder über eine Zeitarbeitsfirma päd. oder hauswirtschaftliche Mitarbeiter die kurzzeitig ein gestellt werden.

Falls es nicht möglich ist, den Personalschlüssel wie oben beschrieben wiederherzustellen, wird innerhalb der Einrichtung der Reihe nach:

- Die pädagogischen Angebote/ Projekte werden reduziert und Ausflüge etc. können nicht stattfinden
- Notgruppe werden eingerichtet
- Die Öffnungszeiten werden reduziert
- Das Mittagessensangebot wird eingestellt

Diese Absprachen finden immer in Zusammenarbeit mit dem Vorstand statt, die Eltern werden rechtzeitig über die anstehenden Entscheidungen informiert.

## 2.2 Aufgaben des pädagogischen Personals

Wir sehen uns als Wegbegleiter und Bindungspartner des Kindes, das bedeutet, dass wir das Kind als eine eigenständige Persönlichkeit annehmen, Spielpartner der Kinder sind und sie zu unterschiedlichen Aktivitäten anregen und die Kinder in unsere Planung mit einbeziehen.

Unsere Aufgabe ist es,

- Die angemessene Gestaltung des Übergangs in die Kindertageseinrichtung
- Als Emotions- Coach, wir bieten den Kindern einen sicheren Freiraum, in dem die Kinder ihre Gefühle und Sorgen, frei mitteilen können. Kinder sollen lernen, dass alle Arten von Emotionen zum Leben dazugehören. Diese Wertschätzung ihrer Gefühle vermittelt wichtige soziale Kompetenzen, die in allen sozialen Interaktionen wichtig sind.
- Die Kinder zu befähigen, Empathie zu empfinden und die Gefühlswelt andere Menschen nachzuempfinden (Perspektivenübernahme).
- Durch die Bereitstellung verschiedener Materialien, Spiele und Angebote, können sich die Kinder immer neuen Herausforderungen stellen, sich immer wieder neu ausprobieren und daraus neue Ideen entwickeln und aus ihren erlernten Fähigkeiten neue Lösungsstrategien entwickeln.
- Den Kindern ein Bewusstsein und eine Vorstellung der eigenen Handlungskompetenzen und Kontrollmöglichkeiten zu vermitteln.
- Den Kindern Zeiträume zu schaffen, für Aufgaben und Fragestellungen, die sich im Laufe des Lernprozesses ergeben, selbständig zu behandeln und eigene Lösungen zu entwickeln.
- Ressourcenorientiertes Beobachten, heißt, Wahrnehmen und Erfassen der kindlichen Stärken und Kompetenzen.

## 2.3 Teamarbeit

Unsere Arbeit als PädagogInnen ist in den letzten Jahren in mehrfacher Hinsicht komplexer und anspruchsvoller geworden. Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern, stellen wir sicher, dass wir unsere Kenntnisse und Kompetenzen durch verschiedene Fort- und Weiterbildungen stetig erweitern und evaluieren

Ein weiteres Instrument, um die Qualität der bisherigen Arbeit zu evaluieren, ist die jährliche Mitarbeiterbefragung.

Um eine gute Teamarbeit auch gewährleisten zu können, findet regelmäßig, einmal in der Woche eine Teamsitzung statt. Diese Teamsitzungen sind ein selbstverständlicher, wichtiger und zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit und bietet allen pädagogischen Mitarbeitern einen gemeinsamen Austausch über pädagogische Themen, Fallbesprechungen, Struktur und Umsetzungen pädagogische Aktivitäten.

Einmal im Jahr trifft sich das gesamte Team zum Planungstag (1.Studentag im Anschluss an die Sommerschließzeiten), um die bisherige pädagogische Arbeit zu reflektieren und um die Planung für das kommende Bildungsjahr vorzunehmen.

Wir als Team, haben kurze Besprechungswege, sind untereinander in den einzelnen Gruppen gut vernetzt und legen Wert auf einen offenen und wertschätzenden Umgang mit dem gemeinsamen Ziel,

einen sicheren und erfahrungsreichen Ort für Kinder, Familien und Mitarbeiter in unserem Haus zu schaffen.

## 3 Kinder Spielhaus Ordnung

### 3.1 Der Vorstand stellt sich vor

Die Vereinsmitglieder wählen einmal jährlich, den aus vier Mitgliedern bestehenden Vorstand.

1. Vorsitzende®  
Stellvertretende® Vorsitzende®
2. Stellvertretende® Vorsitzende®
3. Kassenwart(in)

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, sie haben keinen Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören z.B. unter anderem:

- Mitgliederverwaltung
- Abrechnungen und Verwaltung der Einnahmen/ Finanzen
- Koordinieren von Arbeitseinsätzen/ Elterndiensten
- Personalverwaltung
- Buchführung
- Meetings mit verschiedenen Institutionen
- Transparenz den Mitarbeitern, Mitgliedern und Eltern gegenüber

Diese Aufgaben werden nach Schwerpunkten, von den einzelnen Vorstandsmitgliedern untereinander aufgeteilt.

Über aktuelle Themen und Belange werden die Eltern sowohl per Elternbrief und/oder an der Informationswand im Eingangsbereich als auch, per E-Mail/ WhatsApp informiert.

Zusätzlich werden für den erweiterten Vorstand zwei pädagogische Mitarbeiter(innen) von den Vereinsmitgliedern gewählt. Die zwei pädagogischen Mitarbeiter(innen) haben eine beratende Funktion, kein Stimmrecht.

Einmal jährlich findet eine Mitgliederversammlung statt, der Vorstand lädt unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von zwei Wochen ein.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen können jederzeit vom Vorstand einberufen werden. Sie müssen einberufen werden, wenn das Vereinsinteresse es verlangt oder wenn es von 25 % der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes eingefordert wird.

Das Stimmrecht kann vom Vereinsmitglied an den anderen Elternteil des Kindes übertragen werden. Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Satzungsänderungen bedürfen der Zweidrittelmehrheit.

## 3.2 Elternmitarbeit

Das Kinder Spielhaus ist eine Elterninitiative, in der die Eltern eine Mitverantwortung für die Gestaltung der Einrichtung übernehmen und somit auch den Fortbestand der KiTa sichern.

Mit Aufnahme Ihres Kindes in die KiTa, haben die Eltern die Möglichkeit, Mitglied des Vereins -Kinder Spielhaus- zu werden.

Durch diese Mitgliedschaft, können Eltern durch ihre Entscheidungsmöglichkeit entscheidend dazu beitragen, die Qualität unserer Kindertagesstätte zu erhalten und zu verbessern.

Verglichen mit anderen KiTas sind die Eltern im Kinder Spielhaus stärker gefordert, darum sind wir auf Ihr Engagement angewiesen und die Bereitschaft, verantwortlich und zuverlässig Aufgaben zu übernehmen.

## 3.3 Arbeitsstunden

Die Arbeitsstunden (12 Zeitstunden für das 1. Kind/ 6 Zeitstunden für das 2. Kind pro KiTa-Jahr) sind für alle Familien, die mindestens ein Kind im Kinder Spielhaus haben, verpflichtend. Diese Arbeitsstunden werden mit 12,50 Euro pro Stunde berechnet und werden immer in neuen KiTa- Jahr, einmalig oder monatlich abgebucht. Werden alle Arbeitsstunden innerhalb des KiTa-Jahres abgeleistet, so erfolgt am Ende des KiTa-Jahres eine komplette Rückzahlung, bei nicht geleisteten Arbeitsstunden gibt es nur eine anteilige Auszahlung. Für die Eltern, stehen unterschiedliche Möglichkeiten, um diese Arbeitsstunden ableisten zu können, zur Verfügung, das kann z.B. sein:

- Beet und Gartenpflege
- Aktionstage in der KiTa
- Vorbereitung und Durchführung von Festen/ Veranstaltungen
- Gestaltung und Aktualisierung der Homepage
- Vorstandsarbeit
- Verschiedene feste Arbeitsdienste

## 3.4 Wäschedienst

Für den Wäschedienst entscheidet sich eine Familie, die wöchentlich die anfallende Wäsche zu Hause waschen. Diese Familie ist dafür verantwortlich, dass die Kinderhandtücher, Geschirrhandtücher, Spüllappen und Lätzchen bei 60 C gewaschen werden.

Der Wäschedienst ist einer der festen Arbeitsdienste und bleibt, bis auf Widerspruch oder Ausscheiden aus der KiTa, für diese Eltern reserviert.

Für den Wäschedienst werden der verantwortlichen Familie 12 Arbeitsstunden, pro KiTa-Jahr angerechnet.

Dazu gibt es ein ausführliches Informationsblatt, auf dem noch einmal alle wichtigen Punkte zusammengefasst wurden.

### 3.5 Hygienedienst

Im Kinder Spielhaus gibt es neben der täglichen Reinigung durch eine Reinigungsfirma auch einen Hygienedienst, der ausschließlich von den Eltern in der jeweiligen Gruppe zu leisten ist.

Diese wöchentliche Reinigung unterstützt uns, unsere Hygienestandards einzuhalten und so die Infektionsrate niedrig halten zu können.

Einmal in der festgelegten Woche werden alle Tische und Stühle im Gruppenraum, sowie die Sitzbänke der Kindergarderobe gründlich mit Wasser, Seife und Desinfektionsmittel gereinigt.

Für den Hygienedienst gibt es keine Arbeitsstunden, ist aber verpflichtend für alle Familien.

### 3.6 Hausmeister

Im Kinder Spielhaus gibt es eine feste Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Personen, die für kleinere anfallende Reparaturarbeiten zuständig sind.

Die Hausmeister erhalten ihre Aufträge vom Vorstand und von den päd. Mitarbeitern. Sie haben auch die Möglichkeit, Arbeitsaufträge mit anderen Eltern zu koordinieren und abzustimmen, damit so viel wie möglich in Eigenarbeit leisten zu können.

Für den Hausmeisterdienst werden pro Person 12 Arbeitsstunden pro Jahr angerechnet.

### 3.7 Beirat der Krippe

Der Beirat der Krippe trifft sich einmal im Jahr und setzt sich wie folgt zusammen:

- Dem Stadtdirektor oder einem von ihm benannten Vertreter
- Einen Vertreter aus dem Vorstand
- Leiter(in) des Kinder Spielhaus e.V.

### 3.8 Beirat im Kindergarten

Einen Beirat für den Kindergarten ist nicht erforderlich, da eine Kooperation mit der Kinderladen Initiative Hannover besteht.

### 3.9 Elternbeirat der Affenbande und Igelgruppe

Die Eltern wählen einen Elternvertreter aus ihrer jeweiligen Gruppe für ein Jahr. Diese Wahl findet am ersten Elternabend im September des neuen Kita- Jahres statt.

Der gewählte Elternvertreter ist Ansprechpartner für Eltern und Mitarbeiter in unterschiedlichen Belangen.

Der Elternbeirat steht den Eltern und Mitarbeitern beratend und unterstützend zur Seite und stellt so ein Bindeglied für die Interessen der einzelnen Parteien dar.

### 3.10 Beschwerdemanagement

Im Rahmen des Beschwerdemanagements geht es darum, den Umgang mit Beschwerden zu einem bewussten pädagogischen Handlungsfeld zu entwickeln und daraus Leitlinien aufzustellen.

Welche festen Bestandteile dieses Handlungsfeld in unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit gefunden haben und wie diese umgesetzt werden, möchten wir in diesem konzeptionellen Teil vorstellen.

Kinder, Eltern und die Mitarbeiterinnen sollen die Möglichkeit haben, Missstände und Beeinträchtigungen zu benennen, sich in persönlichen und professionellen Angelegenheiten zu beschweren und damit gehört und ernst genommen zu werden.

Ein Beschwerdemanagement ist nur dann wirksam, wenn es zum festen Bestandteil unserer Einrichtung wird und wir eine Haltung entwickeln, die fehlerfreundlich ist und in der Kritik als eine Chance zur Weiterentwicklung verstanden wird.

Sie können Ihr Anliegen im persönlichen Kontakt direkt besprechen oder einen Termin mit dem Gruppenpersonal oder der Leitung vereinbaren. Ebenso besteht die Möglichkeit sich an die Elternvertreter und den Vorstand zu wenden.

#### Unsere Leitlinien

- Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht
- Die Mitarbeiterinnen sind für Beschwerden offen
- Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung der Qualität und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Feedback- Rituale in Team- und Vorstandssitzungen und auf Elternabenden
- Das Team hat seine Haltung zu Beschwerden miteinander geklärt
- Ein standardisiertes Verfahren zum Umgang mit Beschwerden ist eingeführt

#### Unsere Ziele

- Ein gesichertes, einheitliches und verlässliches Bearbeitungsverfahren
- Dokumentation und Versachlichung der Beschwerde
- Analyse der Beschwerde und Rückmeldungen geben
- Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten
- Lösungsmöglichkeiten erarbeiten
- Qualitätsentwicklung- und Sicherung

Bitte teilen Sie uns Ihre Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Beschwerden mit, über Lob und Anerkennung freuen wir uns natürlich auch.

### 3.11 Umgang mit Datenschutz (NDSG)

Der Umgang mit dem Thema Datenschutz ist auch für uns wichtig, deshalb haben wir uns in einer Fortbildung intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt.

Kinder sind Träger eigener Rechte und haben gem. Art. 16 UN-Kinderrechtskonventionen Anspruch auf den Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte.

Die daraus resultierenden Rechte des Kindes werden treuhänderisch durch die Erziehungsberechtigten wahrgenommen. Das bedeutet, Eltern dürfen stellvertretend für ihr Kind, unter Beachtung des Kindeswohls, Einverständniserklärungen abgeben und die Entscheidung über die Verwendung von dessen personenbezogenen Daten treffen.

Die nachfolgenden Informationen sollen über das Thema aufklären, und somit Sicherheit und Verbindlichkeiten schaffen, die durch unsere Datenschutzbeauftragte sichergestellt werden.

Wir als Mitarbeiter, haben einen einheitlichen Leitfaden dazu erarbeitet und sichern so den professionellen Umgang mit personenbezogenen Daten und die Wahrung des Datenschutzrechts.

Für eine kompetente Arbeit in unserer KiTa ist es notwendig, personenbezogene Daten zu erfassen, diese Daten werden mit der besonderen Anforderung des Datenschutzes behandelt.

Für die Verwendung von Fotos, Videoaufnahmen etc. gibt es immer eine aktuelle Einwilligungserklärung einzuholen, die Sie auch verweigern können.

Das Gleiche gilt für die Verteilung von Mitgliederlisten mit Adresse, Telefonnummer und mail, sowie für die Veröffentlichung von Fotos mit Ihrem Kind auf unserer Homepage.

Eine weitere Einverständniserklärung regelt die Weitergabe anamnestischer und diagnostischer Daten, ihres Kindes an Behörden, Institutionen und dritte Personen.

Oft werden im Rahmen spezieller Aktivitäten, Ausflügen und Veranstaltungen Fotos gemacht, hier achten wir immer darauf, dass sie mit dem kindergarteneigenen Fotoapparat dokumentiert werden. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich die Fotos, mit einem besonderen Zugangscodes, in der ICLOUD anzuschauen.

Wir als päd. Mitarbeiter müssen aufgrund des Niedersächsischen Bildungsplans die Entwicklung der Kinder dokumentieren (EBD).

Zum Erkennen des Entwicklungsfortschrittes ist aber eine Foto-, Video, oder Tondokumentation nicht notwendig, sollte dies im Einzelfall anders bewertet werden, wird auch hier eine Einwilligung der Erziehungsberechtigten eingeholt.

Einmal im Jahr wird ein professioneller Fotograf in die KiTa eingeladen, der Einzelfotos und auch Gruppenfotos von den Kindern macht- auch hier gilt, erst nach Ihrer Einverständniserklärung darf das Kind fotografiert werden.

Umgang mit Portfolie: siehe unter Punkt 5.8

## 4 Pädagogische Arbeit im Kinder Spielhaus

### 4.1 Pädagogisches Konzept

Das vorliegende Konzept beschreibt die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit, mit unserer Zielsetzung und den Rahmenvereinbarungen, die dem **Niedersächsischen Bildungsplan** entsprechen. Unser Konzept umfasst eine ganzheitliche, familienorientierte Förderung, in familienähnlichen Gruppen, wo Kinder miteinander leben und voneinander lernen können.

Wir arbeiten situationsbezogen, projektorientiert und offen, das heißt, alle Angebote unterliegen der Freiwilligkeit der Kinder (Partizipation).

Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern einen Erfahrungsraum bereitzustellen, in dem wir ihnen individuelle, soziale und sachbezogenen Kenntnisse, Grundfähigkeiten und Haltungen vermitteln. Eigenständig und kompetent -im Sinne von Selbstbestimmung- können die Kinder damit ihre Lebenssituationen beeinflussen.

Das (Frei)- Spiel begleitet unsere Kinder den ganzen Tag, sie entscheiden selbstständig, Wo, Wann und mit Wem sie spielen.

Wir sehen jedes einzelne Kind als aktiven Mitgestalter seiner Lebensprozesse, dass autonom sein Umfeld erforschen will und die Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen (Lernbegleiter) sucht.

### 4.2 Pädagogische Zielsetzung

Ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dass die Kinder lernen, sich wirksam und Handlungsfähig zu erleben. Im täglichen Spiel und in der Interaktion mit anderen Kindern erfahren sie Partizipation und Akzeptanz.

Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl sind eine wesentliche Grundlage, um offen und bereit zum Entdecken und Erforschen der neuen Lebenswelt zu sein.

Wir wollen den Kindern eine Atmosphäre bieten, in der sie sich angenommen und verstanden fühlen, In der sie Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber erleben.

### 4.3 Räumlichkeiten

Das Kinder Spielhaus besteht aus zwei Gruppen, der Igelgruppe und der Affenbande.

#### **Igelgruppe:**

In der Igelgruppe befinden sich eine Hochebene mit viel Platz zum Bauen, z.B. Lego und Playmobil, eine gut ausgestattete Puppenecke und ein großer Bauteppich.

Für Spiel- und Bastelangebote stehen verschiedene Tische/Bereiche zur Verfügung.

Dadurch, dass sich an die Igelgruppe eine abgeschlossene Küche anschließt, bietet es sich an, dass alle Kinder (in zwei Gruppen) in der Igelgruppe ihr Mittagessen einnehmen.

**Affenbande:**

In der Affenbande befindet sich auch eine Hochebene mit viel Platz zum Bauen, eine gut ausgestattete Puppenecke sowie ein großer Bauteppich. Auch hier stehen verschiedene Tische und Bereiche für Spiel- und Bastelangebote zur Verfügung. Für das Frühstück und verschiedenen Koch- und Backaktivitäten ist eine Küchenzeile integriert.

Des Weiteren befindet sich im Kinder Spielhaus ein Multifunktionsraum (dieser Raum dient für Projektarbeit, wird der externen Musikschule zur Verfügung gestellt und wird als Schlafraum genutzt).

Im Sanitärbereich befinden sich vier Kindertoiletten, ein Wickeltisch mit 12 Fächern und vier Kinderwaschbecken. Jedes Kind hat seinen eigenen Handtuchhaken, die Stoffhandtücher werden wöchentlich durch den Elterndienst „Wäsche“ gewechselt.

An den Sanitärbereich schließt sich der Vorflur mit Zugang zum Außengelände an. Neben dem Haupteingang befindet sich ein Personalraum, an dem das Büro und den Werk- und Materialraum anschließen.

Der zentrale Punkt ist der große Flur, hier befinden sich die Garderoben beider Gruppen. Der Flur wird vollumfänglich in die pädagogische Arbeit eingebunden und ist dementsprechend gestaltet.

Hier hängen auch alle wichtigen Informationstafeln, die über alle aktuellen Neuigkeiten Auskunft geben.

Auch das Personal/-Eltern WC ist vom Flur aus zu erreichen. Des Weiteren verfügt das Kinder Spielhaus über drei Abstellräume, die unterschiedlich genutzt werden

#### 4.4 Außengelände

Unser Kinder Spielhaus bietet ein großzügiges Außengelände mit zwei großzügigen Spielbereichen. Im Garten hinter dem Haus befindet sich eine Spielkombination auf einen kleinen Berg, die durch eine Holzbrücke mit einer Kletterwand und Rutsche verbunden ist.

Es gibt einen großzügigen Sandkasten mit einer Holzküche die zum Spielen einlädt, gegenüber steht ein kleines Häuschen, das viele Möglichkeiten für Rollenspiele bietet.

Zum Klettern und balancieren gibt es unterschiedliche hohe und breite Baumstämme und ein Klettergerüst mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen.

Für die Kinder stehen auch unterschiedliche Tische und Stühle zur Verfügung, an denen sie malen und basteln können.

Besonders ist auch unser großer Parkplatz vor dem Haus, hier haben die Kinder die Möglichkeit, unseren Fuhrpark zu nutzen, aber auch ihre eigenen Fahrzeuge. Auf der kleinen Wiese nebenan, können die Kinder in zwei Weidenhäuschen spielen, oder mit Kreide die Außenflächen zu gestalten.

## 4.5 Tagesablauf für die Kinder

Unsere Einrichtung ist zu folgenden Uhrzeiten (außer an Feiertagen) geöffnet:

Montag bis Freitag:	07:30 Uhr- 15:00 Uhr
07:30 Uhr- 09:00 Uhr	Ankommen, Freispiel und Projekte
09:00 Uhr- 09:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück in den Gruppen
09:30 Uhr- 10:00 Uhr	Stuhlkreis
10:00 Uhr- 12:00 Uhr	Freispiel und Projekte
12:00 Uhr- 12:40 Uhr	Mittagessen in der Affenbande
12:00 Uhr- 12:40 Uhr	Mittagessen in der Igelgruppe
12:45 Uhr- 14:20 Uhr	Möglichkeit für den Mittagsschlaf
14:30 Uhr- 15:00 Uhr.	Abholzeit für die Kinder

Um 15:00 Uhr endet für alle Kinder der Kindergarten tag.

### **Mittagessen**

Für eine gesunde Entwicklung ist eine ausgewogene Ernährung wichtig, das Mittagessen soll nicht nur bloße Nahrungsaufnahme sein, sondern auch ein festes Ritual des Tages und ein Gemeinschaftserlebnis.

Bei den Kindern soll auch ein Bewusstsein entstehen, dass Nahrung eine wertvolle Ressource ist.

Die Kinder essen, seit der Hygienemaßnahmen, in ihren jeweiligen Stammgruppen. Zurzeit werden wir von einem Essenscatering täglich beliefert.

Die Vorbereitung für das Mittagessen findet in der Igelgruppe statt, an den Gruppenraum anschließend befindet sich der Küchenraum, in dem das Essen von unserer Hauswirtschaftlerin aufgeteilt und dann in die Affenbande gebracht wird.

Alle Kinder haben einen festen Sitzplatz am Mittagstisch, nach einem gemeinsamen Tischspruch entscheiden die Kinder selbstständig, was und wieviel sie essen möchten.

Einzelheiten zu der Zubereitung der Speisen und der Zusatzstoffe entnehmen Sie bitte unserem Essensplan, der im Flur für alle einsichtig ist.

Während des ganzen Tages achten wir darauf, dass die Kinder ausreichend trinken, angeboten werden hierbei zu den Mahlzeiten, Mineralwasser mit und ohne Kohlensäure, Tee und Milch.

Zwischendurch trinken die Kinder aus ihren eigenen Trinkflaschen, die sie täglich mit Wasser oder Tee gefüllt von Zuhause mitbringen.

#### 4.6 Schließzeiten und Sonderschließzeiten

Die Schließzeiten werden in Absprache mit der Stadt Burgdorf, den Mitarbeitern und dem Vorstand festgelegt und den Eltern am Anfang des neuen Kita- Jahres bekanntgegeben. Die Schließzeiten richten sich nach den Niedersächsischen Sommerferien und betragen 3 Wochen. Darüber hinaus gibt es noch Weihnachtsferien, die zwischen 1-2 Wochen sein können.

Weitere Sonderschließzeiten im Kita-Jahr sind, ein Planungstag, drei Studientage (insgesamt 4 Studientage) und je nach Kalenderjahr 1-3 Brückentage.

#### 4.7 Aufnahmekriterien

Aufgenommen werden Kinder aus dem gesamten Stadtgebiet von Burgdorf. In der Kindertagesstätte werden, soweit Plätze vorhanden sind, ohne Rücksicht auf Geschlecht, Herkunft, Nationalität, und Konfession, alle Kinder aufgenommen die die Voraussetzungen nach dem **KiTaG, Stand, 26.03.2020**, erfüllen.

In die Einrichtung werden noch nicht schulpflichtige Kinder aufgenommen, die mindestens das 2. Lebensjahr vollendet haben und keiner besonderen Einzelbetreuung bedürfen.

Darüber hinaus sind die vom Rat der Stadt Burgdorf beschlossenen Aufnahmekriterien für uns verbindlich, gültig ist zurzeit – das Anmeldeportal der Stadt Burgdorf: LITTLE BIRD.

Weiterhin sind wir seit dem 01.03.2020 (gemäß §20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz) dazu verpflichtet, den Masernstatus eines jeden Kindes, vor der Aufnahme und vor Vertragsabschluss zu prüfen.

Weitere Informationen befinden sich auf: -Anlage F- Masernschutz- Verträge.

Ohne ausreichenden Masernschutz dürfen Kinder nicht in KiTas aufgenommen werden, für Kinder, die bereits vor dem 01.03.2020 aufgenommen wurden, gilt eine Nachweisfrist bis zum 31.07.2021

## 4.8 Erkrankung und Fernbleiben

Bei Erkrankung des Kindes,

- bei Fieber,
- bei Grün-gelblichen Schnupfen
- und bei Verdacht auf ansteckende Krankheiten
- Starker Husten mit Auswurf

ist das Kind zuhause zu behalten und den Kindergarten umgehend darüber zu informieren.

Im Falle einer ansteckenden Krankheit des Kindes oder einer besonders schwerwiegenden Infektionserkrankung einer anderen Person im Haushalt,

- Siehe link: §34 Abs.5 Satz2 Infektionsschutzgesetz, oder [www.rki.de](http://www.rki.de)
- Siehe auch Anhang 1 und
- Hygieneplan für die Kindertagestätte des Kinder Spielhaus

Dieses Informationsblatt – Infektionsschutzgesetz -erhält jede Familie mit dem Krippen-oder Kitavertrag und zusätzlich einmal jährlich, solange das Kind vertraglich in der Einrichtung verbleibt. Das Konzept und der Hygieneplan kann auf der Homepage des Kinder Spielhaus eingesehen werden.

Kinder, die eine Gemeinschaftseinrichtung, mit einer ansteckenden Erkrankung besuchen, können andere Kinder, so wie auch die Mitarbeiter anstecken. Gerade jüngere Kinder sind während einer Infektionskrankheit abwehrgeschwächt und können sich dann noch Folgeerkrankungen zuziehen. Weiterhin erwarten wir vollständige Angaben über gesundheitliche Einschränkungen (z.B. Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten).

Wir als pädagogisches Fachpersonal sind nicht befugt Arzneimittel zu verabreichen, eine absolute Ausnahme sind Notfallmedikamente, die nach Aufklärung durch den behandelnden Hausarzt zum Einsatz kommen dürfen.

Sollte Ihr Kind aus einem anderen Grund der Einrichtung fernbleiben, teilen Sie uns dies bitte bis 8:30 Uhr telefonisch unter unserer Festnetznummer mit.

#### 4.9 Besondere Regelungen für Krippenplätze

Der Anspruch auf einen Krippenplatz erlischt mit dem 3. Geburtstag des Krippenkindes, eine Übergangszeit von längstens drei Monaten besteht.

Die Stadt Burgdorf verpflichtet sich, für die Kinder einen Kindergartenplatz zu beschaffen oder nach einer individuellen Betreuungslösung zu suchen.

Soll das Krippenkind weiterhin in unserer Einrichtung bleiben, muss der Krippenplatz fristgerecht gekündigt werden und rechtzeitig ein Aufnahmeantrag für einen Kindergartenplatz (bis 31.01. des Aufnahmejahres) gestellt werden.

Die Kündigung bedarf der Schriftform und muss 6 Wochen vor Fristablauf erfolgen.

Individuelle Lösungen für einzelne Kinder sind nach vorheriger mündlicher Beratung mit den KiTa-Leitungen und dem Vorstand möglich.

## 4.10 Eingewöhnung im Kinder Spielhaus

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit und dient der Entwicklung einer Beziehung zwischen Kind und der Bezugserzieherin.

Die Bezugserzieherin ist in der ersten Phase der Eingewöhnung auch verlässlicher Ansprechpartner für die Eltern/ Bezugsperson.

„Ohne Bindung keine Bildung“

Jedes Kind erlebt den Übergang von der Familie in eine Kindertagesstätte anders. Sein Verhalten ist von der bisherigen Beziehungs- und Trennungserfahrung geprägt und kann sich sehr unterschiedlich äußern.

Dieser Prozess der Eingewöhnung erfordert viel Zeit, Geduld und einen regelmäßigen Austausch zwischen den Eltern und den päd. Mitarbeitern, um den jeweiligen Bedürfnissen des Kindes möglichst gerecht werden zu können.

Unsere Aufgabe ist es Unterschiede zwischen den Kindern zu erkennen, um jedem neuen Kind eine Mitgestaltungsmöglichkeit für seine Eingewöhnung zu eröffnen.

Eine Schlüsselposition haben hierbei die Eltern, die als primäre Bindungsperson ihrem Kind die Sicherheit und das Zutrauen vermitteln können, neue Beziehungen einzugehen.

Unterstützend für das Kind kann auch ein Übergangsobjekt, z.B. ein Stofftier genutzt werden, damit weiß das Kind: Ich habe ein Stück von Daheim, auch wenn ich in der KiTa bin.

Besonders hilfreich ist, dass die positiven Bindungserfahrungen mit der Bezugserzieherin auf eine andere Fachkraft übertragen werden können. Auf diese Weise kann jedes Kind ein stabiles Beziehungsnetz entwickeln, das ihm auch bei personellen Veränderungen (Erkrankung, Urlaub der Bezugserzieherin) Beziehungskontinuität und Sicherheit vermittelt.

Ob eine Eingewöhnung erfolgreich ist, kann man am Verhalten des Kindes erkennen. Wenn ihr Kind zunehmend und sichtlich den KiTa- Alltag genießen kann, wenn es sich für andere Räume und Materialien interessiert und sich aktiv in die Interaktionen mit anderen Kindern einbringt, dann ist das Kind bei uns im Kinder Spielhaus angekommen.

### **Rahmenbedingungen**

Hier ein Beispiel für den zeitlichen Ablauf der Eingewöhnung

1. Woche: täglich maximal 1,5 Std in der KiTa (z.B. 09:00 - 10:30 Uhr)  
Immer in Begleitung einer Bezugsperson
2. Woche: 2,0 Std. täglich
3. Woche: 2,5 Std. täglich
4. Woche: 3,0 Std. täglich- oder nach Absprache auch länger

In den ersten vier Wochen werden die Kinder weder bei uns schlafen, noch am Mittagessen teilnehmen.

Wir behalten uns vor, die Eingewöhnung individuell, nach Kennenlernen des Kindes, so zu gestalten, dass die zeitlichen Abläufe verkürzt oder verlängert werden können.

## 5 Bildungsangebote und Erziehungsziele

Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern einen Erfahrungsraum bereitzustellen, indem wir ihre individuellen, sozialen und sachbezogenen Kenntnisse, Grundfähigkeiten und Haltungen vermitteln. Wir streben eine ganzheitliche Förderung an, die dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen eines jeden Kindes entspricht.

„Hinter jedem Verhalten steht ein Bedürfniss“

Wertschätzung anderer Personen und der Umwelt gegenüber, sind Ziele, die nicht nur für die Kinder wichtig sind, sondern auch von uns und den Eltern in ihrer Vorbildfunktion umzusetzen sind.

Im Weiteren möchten wir dazu beitragen, dass sich die Kinder für wertvoll wahrnehmen und mit sich selbst zufrieden sind, dass sie eine altersentsprechende Selbstständigkeit erwerben, ein breites Spektrum an Interessen entwickeln und Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Dadurch erleben sie, dass sie Herausforderungen lösen und Probleme bewältigen können und das ist eine wichtige Voraussetzung für die Leistungs- und Lernbereitschaft und das Durchsetzungsvermögen.

Das Weiter legen wir Wert auf die Genderpädagogik (geschlechterbewusste Pädagogik), dies bedeutet, die Entwicklung der Geschlechtsidentität der Kinder zu unterstützen und auf Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuwirken.

Eine selbstreflektierende Haltung ist hierbei Voraussetzung, denn wir arbeiten täglich vorbildhaft mit den Kindern und bringen alle unsere eigenen Vorstellungen von Geschlechterrollen in die Arbeit mit ein.

### 5.1 Integration und Inklusion

Aufgrund des Personalschlüssels und der pädagogischen Fachausrichtung der Mitarbeiter und der räumlichen Voraussetzungen im Kinder Spielhaus ist die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und/ oder speziellem Förderbedarf, nur bedingt möglich.

Deshalb schauen wir genau, ob wir diese notwendig fördernden Maßnahmen in den Kindergartenalltag integrieren und so den besonderen Anforderungen der Kinder auch gerecht werden können.

Durch eine gute Netzwerkarbeit, mit den unterschiedlichsten Einrichtungen, haben wir die Möglichkeit, diese Eltern in Vorgesprächen gezielt zu beraten und an die entsprechende Institution zu verweisen.

Jedes Kind macht eine Vielzahl von Erfahrungen und wir wollen alle Kinder dabei ohne Unterschied liebevoll unterstützen und begleiten.

## 5.2 Begleitung bei der Entwicklung der Sprachkompetenz

Kommunikation, der Aufbau sozialer Beziehungen, der Erwerb von Kenntnissen aus allen Lebensbereichen und der Spracherwerb sind untrennbar mit einander verbunden.

Die Kinder orientieren sich an paraverbalen Elementen, wie Sprachmelodie, Tonfall, und Betonung seiner Gesprächspartner.

Dabei ist es uns wichtig, dass wir jedes Kind als Gesprächspartner ernst nehmen, uns authentisch verhalten und auf Augenhöhe mit dem Kind kommunizieren.

Damit uns dies gut gelingt, sind viele Umsetzungsmöglichkeiten in den Tagesablauf integriert:

- Bilderbuchbetrachtungen/ Bücher vorlesen
- Rollenspiele/ Freispiele
- Stuhlkreis/ Fingerspiele/ Reime/ Tischspiele
- Geschichten frei erzählen, Musik- und Bewegungsspiele
- Musikschule/ Theaterbesuche/ Bildungsausflüge/ Ausflüge
- Wiederkehrende Rituale/ Tischsprüche/ Begrüßung/ Abschlusskreis
- Emotionen sprachlich begleiten/ Gestik und Mimik
- Tätigkeiten sprachlich begleiten
- Vorbild sein/ Spielpartner sein
- Materialien in Fremdsprachen einsetzen
- Portfolio

Wir orientieren uns an dem **Niedersächsischen Bildungsplan**, an dem **Burgdorfer Sprachkonzept**, das wir aktiv mitgestaltet haben und jetzt alltagsintegriert in unserem Kinder Spielhaus umsetzen und stehen im Kontakt mit der **Sprachkoordinatorin der Stadt Burgdorf**.

Eine detaillierte Beschreibung des **-Sprachkonzept der Stadt Burgdorf-** finden Sie zusammengefasst unter: Punkt **7 Sprachkonzept** oder auf unserer Homepage.

### 5.3 Begleitung bei der Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen

Die sozialen und emotionalen Kompetenzen sind die Grundvoraussetzungen, um sich in eine Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind untrennbar mit sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten verbunden und ermöglichen die Entwicklung der eigenen Gefühle.

Durch soziale und emotionale Kompetenzen werden Empathie, Rücksichtnahme, Mitgefühl und Abgrenzung und Eigenverantwortung entwickelt.

Uns ist wichtig, dass die Kinder Freundschaften schließen, lernen, Verantwortung für sich und auch andere zu übernehmen, für Schwächere einzutreten und auch mal die eigenen Bedürfnisse zum Wohle anderer zurückzustellen.

#### 5.3.1 Eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und zu akzeptieren

- Stärken hervorheben in dem man gezielt, entsprechend kleine Rollen oder Aufgaben zuweist, die dem jeweiligen Kind besonders gut gelingen.
- Immer wieder an Herausforderungen heranzuführen und diese auch begleiten.

#### 5.3.2 Gefühle und Bedürfnisse erkennen, zu äußern und mit ihnen umgehen lernen

- Selbstbewusstsein entwickeln
- Emotionen zu regulieren, sowie mit negativen Gefühlen und Stresssituationen umgehen zu können
- Gefühle bei andern und bei sich selbst wahrzunehmen und Empathie zu entwickeln
- Gefühle wie Liebe, Wut, Angst, Trauer und Freude zu erkennen, zu unterscheiden und immer differenzierter wahrzunehmen.

#### 5.3.3 Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen

- Die Kinder werden in den unterschiedlichsten Situationen auf ihr Handeln und auf deren Auswirkungen, im Umgang mit den Kindern, den Erwachsenen und den Materialien aufmerksam gemacht. So können sie ihr Handeln reflektieren, überdenken und daraus selbstständig Lösungen erarbeiten und ihr Verhalten verändern.

#### 5.3.4 Entwicklung des Selbstwertgefühls

- Die Entwicklung des Selbstwertgefühls entwickelt sich im Kontext mit anderen Entwicklungsbereichen, wie Wahrnehmung, Sprache, Bewegung und Denken.
- Wir begleiten die Kinder in ihrer Gefühlswelt, geduldig, emphatisch und reflektiert.

- Ein positives Selbstwertgefühl wird durch positive Rückmeldungen seines Gegenübers bestärkt und gefestigt. Durch diese Erfahrungen kann sich das Kind gestärkt neuen Lernherausforderungen stellen.

#### 5.4 Begleitung bei der Entwicklung der kognitiven Kompetenzen

- Durch die vielfältigen gezielten Angebote wie z.B. Gespräche, Experimente, Lernaufgaben, Exkursionen wird die Lernfreude der Kinder angeregt und gestärkt.
- Dieses befähigt die differenzierte Wahrnehmung dazu, Beobachtungen und Erfahrungen zu ordnen, zu unterscheiden, und strukturiert und planvoll wiederzugeben.
- Aus diesen Lernerfahrungen erkennen die Kinder kausale Zusammenhänge, überprüfen ihr schon erworbenes Wissen und können daraus neue Lösungsstrategien ableiten.
- Wir arbeiten immer wieder im situativen Ansatz, das heißt, wir beobachten die Lebenswelt der Kinder, greifen ihre Interessen und Ideen auf und erweitern und setzen diese in Projektarbeit um.

Freude zu empfinden und sich wohl zu fühlen ist für uns ein übergeordnetes Ziel und die Voraussetzung für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung.

#### 5.5 Förderung der lebenspraktischen Kompetenzen

- Kindern die Möglichkeit und die Zeit geben, zum selbstständigen An- und Ausziehen.
- Das Mittagessen selber auffüllen, um ein Gefühl für Mengen zu erlernen.
- Sich für anstehende Arbeitsprozesse zu organisieren- was brauche ich- Materialien zusammen stellen- Aufgaben durchführen- und den Arbeitsplatz wieder aufräumen.
- Unterschiedliche Alltagssituationen, soweit der Entwicklungsstand, selbständig bewältigen lassen.
- Ein Zeitmanagement für sich zu erlernen, Strukturen eines Tagesablaufs zu erfassen und sich darin zu orientieren und zu organisieren
- Verantwortungsvoll mit Gegenständen und Materialien umgehen und deren Wert schätzen zu lernen.

## 5.6 Bedeutung des (Frei-) Spiels

Spielen ist für Kinder ein notwendiges elementares Lebensbedürfnis, das den größten Teil ihrer Aktivitäten ausfüllt. Im Spiel zeigt sich das lebendige Bedürfnis, sich mit der Welt spielerisch auseinanderzusetzen. Durch das Spiel erproben sie im Rollenspiel neue Verhaltensweisen, setzen sich mit ihrer Lebenswelt auseinander und erweitern und erlernen soziale Kompetenzen.

(Frei-) Spiel ist:

- Für das Kind die Tätigkeit und Hauptbeschäftigung in der Tagesstätte. Es berücksichtigt den Rhythmus der Kinder, sowie auch das Ruhebedürfnis
- Das Ausleben und das Verarbeiten von Spielsituationen, Ängsten und Erlebnissen.
- Der Ausdruck kindlicher Phantasie, die im Rahmen ihrer Lebenswelt abläuft
- Eine kreative Auseinandersetzung mit Materialien
- Das Erarbeiten und Erlernen von Lösungsstrategien, Ausdauer, Kommunikationsregeln, die in jeder sozialen Gruppe elementar sind.
- Die Erprobung und Erfahrung seiner eigenen Kräfte, um Können zu erweitern und Grenzen zu akzeptieren.
- Die intensive Auseinandersetzung mit der Umwelt (Lebenswelt).
- Aktivität, die Spaß macht.
- Sozialkompetenzen aufzubauen
- Lernen, Frustration und Langeweile auszuhalten und damit umgehen zu können.

Das Spiel ist somit eine den verschiedenen kindlichen Entwicklungsstufen besonders angepasste Lernweise. Draus wird für uns besonders deutlich, das für das pädagogische Arbeiten im Kinder Spielhaus, auf keinen Fall von einer Trennung zwischen Spielen und Lernen ausgegangen wird.

Im Spiel liegen somit die zentralen Lernmöglichkeiten für die Kinder.

Auf dieser Basis sammelt das Kind wichtige Erfahrungen und Kenntnisse, auf denen es in der Schulzeit und im weiteren Leben zurückgreifen kann.

Wichtig für eine positive Entwicklung sind nicht nur strukturierte Lernprozesse, sondern auch das selbstgewählte freie Spielen (Partizipation).

Uns ist es wichtig, den Kindergartenalltag in unserer KiTa nicht zu verschulen, denn gerade das intuitive selbständige Erforschen der Umwelt, im Spiel, alleine und mit anderen Kindern, trägt wesentlich zur Persönlichkeitsbildung bei.

## 5.7 Vorschulpädagogik im Kinder Spielhaus

Eines der grundlegenden Ziele pädagogischer Arbeit ist die Vorbereitung auf die Schule- sie beginnt mit Eintritt in den Kindergarten.

Kinder sind interessiert und wissbegierig, d.h. sie bringen die Lernmotivation von sich aus mit, entscheidend für die Kinder ist, dass wir sie dort- ihrem Entwicklungsstand entsprechend- abholen.

Entscheidend für das Erlangen der kognitiven und emotionalen Schulreife ist die Erweiterung und Ausbildung bestimmter Kompetenzen. Die Kinder lernen, in ihrem Entwicklungsprozess, eigenverantwortlich und selbstständig zu werden und sich in eine Gruppe zu integrieren.

Dazu wird ab Januar, im letzten KiTa- Jahr, vor dem Einschulungsjahr, aus allen schulpflichtigen Kindern, Flexikindern, Kannkindern und allen Fünfjährigen die „Fuchsgruppe“ gebildet, in der gezielte Projektarbeit angeboten wird.

Zu diesen Angeboten gehören:

- Das Brückenjahr mit den zuständigen Schulen zu gestalten und zu koordinieren
- Sprache, Reimen, Silben
- Gezielte Bildungsausflüge und Wissensvermittlung
- Hexe Mirola
- Mathe King`s und Queen`s
- Verkehrsunterricht mit Fußgängerführerschein
- Naturwissenschaftliche Angebote
- Kunstprojekte
- Experimente

Mit diesen Angeboten möchten wir die Kinder unterstützen:

- Die Aufmerksamkeitsfähigkeit (Konzentration, gezieltes fokussieren) zu trainieren und auszubauen
- Die Frustrationstoleranz der Kinder zu stärken und zu erweitern
- Sie zu motivieren auch einmal die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen und die vorgegebenen Arbeitsaufträge zu erledigen (Leistungsbereitschaft).
- Selbstvertrauen in die eigenen Stärken zu haben, Handlungskompetenzen und Lösungsstrategien zu erarbeiten und zu festigen.
- Lernkompetenzen zu entwickeln
- Strukturiertes Arbeiten
- Umgang mit Buchstaben, Zahlen und Mengen
- Reimen, Hören, Lauschen
- Selbsteinschätzung/ Selbstwahrnehmung

## 5.8 Beobachtung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung von Kindern ist ein zentraler Punkt in der täglichen pädagogischen Arbeit.

Eine gezielte Förderung bestimmter Kinder oder spezifische Fähigkeiten, setzt immer eine möglichst genaue Kenntnis des aktuellen Entwicklungsstandes voraus.

Um diese Entwicklungsschritte zu beobachten und zu dokumentieren, unterstützt uns das Entwicklungsinstrument „**EBD – Entwicklung – Beobachtung - Dokumentation**“

Mit den vorliegenden Bögen zur Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation ist es möglich, Kinder über einen Alterszeitraum von 24-72 Monate gezielt zu beobachten und ihren Entwicklungsstand zu protokollieren. Zusätzlich finden immer wieder Beobachtungen in der Phase des individuellen Lernens/ Freispiel der Kinder statt.

Beobachtet werden Fertigkeiten in folgenden Bereichen des **EBD**:

- Haltung – und Bewegungssteuerung
- Fein- und Visuomotorik
- Sprache rezeptiv und expressiv
- Kognitive Entwicklung
- Soziale Entwicklung
- Emotionale Entwicklung

Dieses Beobachtungsinstrument, ist in der Regel für die Eltern hilfreich, wenn wir unsere Entwicklungsbeobachtungen in einem Elterngespräch kommunizieren und gegebenenfalls notwendige Fördermaßnahmen gemeinsam besprechen und einleiten können.

### **Portfolio**

Die Portfoliomappen in unserem Kinder Spielhaus unterliegen einer ganz eigenen Dokumentation, die von den Kindern selbst gewählt und verwaltet werden.

Hier haben die Kinder die Möglichkeit und die Entscheidungsfreiheit, ihre selbst gemalten und gestalteten Bilder, ihre Arbeitsblätter, Fotos und was ihnen sonst noch wichtig ist, abzuheften.

Die Fotos und Daten, die sich im Portfolio befinden sind Eigentum des Kindes.

## 6 Kinderschutzkonzept

### **Was gehört in das Kinderschutzkonzept (BKisSchG vom 1.1.2012; SGBVIII §8b, Abs.2. §8b §45 §47) UN- Kinderrechtskonventionen**

Das Kinderschutzkonzept ist ein erster Handlungsleitfaden für unsere KiTa und dient der Sicherung des Kindeswohls.

Zum Schutz vor Gewalt und Grenzüberschreitungen jeglicher Form gegenüber Kindern. Das Kinderschutzkonzept wird stets evaluiert und angepasst.

#### Entwicklung und Anwendung fachlicher Handlungsleitlinien

- Die Sicherung des Kindeswohls und der Schutz vor Gewalt
- Ein Verfahren zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen sowie zum Beschwerdeverfahren in persönlichen Angelegenheiten.

„Eine Beschwerde vorbringen zu können, die gehört wird, die Veränderungen bewirken kann, ohne Angst vor Sanktionen haben zu müssen, ist ein Gewinn für alle Beteiligten und ein wichtiger Beitrag zum Schutz von Kindern vor Gewalt“

Das Bundeskinderschutzgesetz fordert im Rahmen eines wirksamen Kinderschutzes die Etablierung von Beteiligungsmöglichkeiten und Beschwerdeverfahren in Kindertageseinrichtungen.

### **Unser Verständnis von Kinderschutz und Kindeswohl**

In unserer KiTa hat jedes einzelne Kind ein Recht auf eine liebevolle Betreuung, Erziehung und Bildung, auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele.

Jedes Kind hat ein Recht auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt ein selbständiger, selbstbewusster und Autonomer Erwachsener zu werden, der sich in sein soziales Umfeld integrieren kann.

Dabei ist uns folgende Haltung als Personal wichtig:

- Ein Bewusstsein im Hinblick auf den Schutzauftrag gegenüber dem Kind
- Aufmerksamkeit und Wachsamkeit gegenüber den Bedürfnissen, Ängsten und Nöten der Kinder
- Achtung der Grenzen jedes einzelnen Kindes und Unterstützung dabei diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren

So unterstützen wir die Kinder dabei, ihren Alltag mitzubestimmen, alltägliche Zusammenhänge zu erfassen und sich aktiv mit ihrem eigenen Lebensbereich auseinanderzusetzen.

Durch aktive Beteiligung befähigen wir die Kinder, mit anderen Kindern zu kommunizieren, Konflikte auszuhandeln und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Uns ist es wichtig, dass Kinder ihre eigene Meinung bilden können, diese angstfrei zu äußern und Initiative und Verantwortung zu übernehmen.

Kinder erhalten bei uns vielfältig die Möglichkeit, Kritik und Unmut zu äußern und Verbesserungsvorschläge vorzubringen. Diese Austauschmöglichkeiten sind z.B. gegeben bei; gem. Stuhlkreise, gem. Mahlzeiten Kleingruppengespräche, Projekte und Tagesabläufe.

## Prävention und Partizipation

Ein wichtiger Bestandteil der präventiven Arbeit in der KiTa ist, die Kinder über Ihre Rechte zu informieren, aufzuklären und sie in ihren Rechten zu stärken.

Zu diesen wichtigsten Kinderrechten gehören:

- Gleichheit: Kein Kind darf benachteiligt werden
- Gesundheit: Kinder sollen gesund leben und keine Not leiden müssen
- Bildung: Kinder sollen angstfrei lernen dürfen
- Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung: Kinder sollen bei allen Fragen, die sie betreffen, mitbestimmen und sagen, was sie denken
- Freizeit, Spielen und Erholung: Kinder müssen freie Zeit haben, sie sollen spielen und sich erholen dürfen
- Gewaltfreie Erziehung: Kinder haben das Recht, ohne Gewalt, in jeglicher Form, aufzuwachsen und erzogen zu werden

## Partizipation

Die Kinder sollen in der KiTa das Gefühl erleben, ernst genommen zu werden und mit ihren Bedürfnissen gesehen und beachtet zu werden. Kinder sollen eine Haltung dafür bekommen, dass sie ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten können.

Partizipation wird umgesetzt,

- Sicherheit und Bindung zu geben, wenn sich das Kind seine Bezugsperson ausgesucht hat.
- Beim Schlafen, durch die Wahrnehmung von individuellen Schlafbedürfnissen, die gemeine Gestaltung des Schlafplatzes und durch das selbstständige/ gemeinsame ins Bett gehen und aufstehen.
- Beim Grundbedürfnis Bewegung, die Kinder können jederzeit ihrem individuellen Bewegungsdrang nachgehen und finden, ihrem Entwicklungsstand entsprechende Bewegungsmaterialien vor.
- Beim Grundbedürfnis Persönlichkeitsentwicklung, Ausdrucksfähigkeit und Kreativität, wenn die Kinder selbstbestimmt entscheiden, was, mit wem und wie lange sie spielen
- Wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung: Kinder haben das Recht, vor Gewalt, Missbrauch sowie sexueller Ausbeutung geschützt zu werden
- Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung: Kindern mit Behinderungen gelten besonderer Aufmerksamkeit, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.
- Regeln zusammen besprechen und festlegen

## Risikoeinschätzung

Als zentralen Aspekt zur Vorbeugung von Gefahren des kindlichen Wohls in unserer Einrichtung, sehen wir die Haltung und die Einstellung aller in diesem Bereich tätigen Mitarbeiterinnen an.

Die Haltung formuliert unsere Werte und Ansprüche an eine Pädagogik, in der Kinder auf allen Ebenen und mit allen Sinnen gestärkt und in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Als weiteres Element der Prävention, werden wir die Analyse von Schutz – und Risikofaktoren erarbeiten und umsetzen, die sich aus dem „Leitfaden zur Umsetzung des Bundes-Kinder Schutz“ ergeben.

Diese Qualitätsbereiche, die bereits seit Jahren in der KiTa genutzte Evaluationsinstrumente sind, beinhalten zahlreiche Richtlinien zur pädagogischen Haltung, zur Partizipation der Kinder, Beschwerdemanagement und Kindeswohlgefährdung.

Ein weiterer Baustein der Prävention bildet die kontinuierliche Erweiterung von Kenntnissen und Fertigkeiten der Fachkräfte im Rahmen von internen und externen passgenauen, teamorientierten Fort- und Weiterbildungen.

Wir achten auf Verhaltensänderungen des Kindes, daraus erfolgt eine intensive Beobachtung und eine Auswertung.

Grundlage ist eine besondere Verpflichtung für Kindertagesstätten/ Träger, die Kinder betreuen, festgeschrieben im VII. Sozialgesetzbuch, Kinder und Jugendhilfe.

- Meldeflicht nach §47 Abs. 2
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a Abs. 4 (1)

Bei begründetem Verdacht wird nach dem vorgegebenen Handlungskonzept verfahren.

Grafik einfügen

Link: **Gewaltschutzkonzept- Institutionelles Schutzkonzept für das Kinder Spielhaus e.V.**



## 7 Sprachkonzept

### 7.1 Sprache allgemein

Sprache ist das elementare Medium und ein vielseitiges Werkzeug, um Beziehungen und Freundschaften zu knüpfen und zu gestalten, Erfahrungen auszutauschen und Handlungszusammenhänge zu verstehen. Kinder lernen Sprache nicht um ihrer selbst willen: „Sprache ist das Medium für seine Ziele, nicht das Ziel selbst“ (Wieczerkowski in Karin Jampert 2001). Kinder sind dann motiviert zu sprechen, wenn sie Wirkungen erzeugen können und wenn sie achtsame Partnerinnen und Partner haben, die sich für das, was das Kind sagt, interessieren und im feinfühligem Dialog auf das Kind eingehen.

Im Austausch mit anderen Menschen erschließen sie sich Aussprache, Wortschatz und Grammatik ihrer Umgebungssprache. Sprache ist keine isoliert zu fördernde Technik, kein Training für Wortschatz und Grammatik, sondern Teil einer ganzheitlichen Entwicklungsbegleitung. Sprachbildungsprozesse beruhen auf der Eigenaktivität des Kindes.

### Verständnisklärung

### 7.2 Sprachbildung

Sprachliche Bildungsprozesse beruhen auf dem Zusammenwirken von Tätigkeiten des Kindes und Handlungen der Bezugspersonen. Der Part des Kindes in diesem Zusammenspiel ist die Sprachentwicklung, der Spracherwerb oder die Sprachaneignung und kommt durch die Eigenaktivität des Kindes zustande. Die Handlungsmöglichkeiten der Bezugspersonen umfassen den Bereich der sprachlich-kommunikativen Zuwendung. Dieser ist der Nährboden jeder Sprachentwicklung und der Rohstoff jeder Sprachaneignung.

### 7.3 Spracherziehung

Spracherziehung ist die Tätigkeit der Fachkräfte und betrifft die sprachanregende Gestaltung des Kita-Alltags. Sprache findet in Alltagssituationen statt und richtet sich an alle Kinder. Die Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kommunikations- und Sprachfähigkeit der Kinder in dialogischer Interaktion. Sie beobachten kindliches Sprachhandeln und reflektieren das eigene Dialogverhalten.

### 7.4 Sprachförderung

Der Begriff „Sprachförderung“ wird oft kontrovers diskutiert, da er im Widerspruch zum Bildungsbegriff gesehen wird und „fördern“ gleich defizitorientiert belastet ist. Förderung besitzt verschiedene Bedeutungen, die in der Pädagogik häufig zu Missverständnissen führen. Förderung bedeutet hier, Menschen dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen oder Potenziale weiter zu entwickeln, bzw. voll auszuschöpfen. In diesem Sinne werden dabei die Stärken und Fähigkeiten in den Blick genommen, eine für sprachliche Erfahrungen anregungsreiche Umgebung zu gestalten, um Selbstbildungsprozesse zu ermöglichen.

Sprachförderung ist mehr als die korrekte Aussprache oder Grammatik. Voraussetzung für einen erfolgreichen Spracherwerb ist ein kontinuierliches Sprachangebot. Miteinander Aufmerksamkeit teilen (besonders wichtig in den ersten drei Jahren) bereitet den Boden.

Sprachförderung geschieht in Alltagssituationen, wie beim Ankommen, Begrüßen, Frühstück, im Morgenkreis, bei Ausflügen, beim Mittagessen und in allen Spielsituationen und Bildungsbereichen, bei der dialogischen Bilderbuchbetrachtung, Vorlesen, Geschichten erzählen bis hin zur

Verabschiedung. Sprache ist ein Querschnittsthema, ist Medium beim Erforschen, ist verknüpft mit Mathematik, mit Bewegung, im Freispiel usw., und dient dazu, über Handlungen und Erfahrungen zu sprechen.

Sprachförderung unterstützt die Teilhabe der Kinder am Kita-Alltag, insbesondere der Kinder mit Zweitsprache Deutsch. Kinder sollen Anerkennung und Wertschätzung für ihre Erstsprache und für ihr Bemühen um Zweisprachigkeit erhalten. Das stärkt und motiviert die Kinder, sich auf die neue Sprache einzulassen.

## Fachkräfte

*Das beste Handwerkszeug für eine gelingende Sprachbildung sind die pädagogischen Fachkräfte selber!*

Gute und vertrauensvolle Beziehungen sind für die Lernbereitschaft und die Lernfähigkeit wichtig, nicht nur für Kinder.

Um gute Beziehungen aufzubauen, müssen die kindlichen Bedarfe wahrgenommen werden. Kinder müssen das Gefühl haben, sicher und geborgen zu sein, damit sie sich ohne Angst äußern und einbringen können. Dazu gehört auch, zu respektieren, wenn Kinder Gesprächsangebote nicht annehmen und sich nicht an Gesprächen beteiligen möchten.

Fachkräfte müssen eindeutige, verlässliche und authentische Botschaften an die Kinder geben, inkongruentes Verhalten verwirrt Kinder.

Die Fachkräfte sollten sich auf die individuellen Unterschiede der Kinder in der sprachlichen, kulturellen und sozialen Herkunft einstellen

Häufig findet die erste „Kommunikation“ über Blickkontakt mit einer Bezugsperson statt. Dies kann über eine Sachlage, einen Gegenstand, eine Wahrnehmung oder Ähnliches passieren. Das bedeutet, das Kind und die Bezugsperson beobachten nicht nur gleichzeitig ein Objekt, sondern suchen auch den Blickkontakt und eine Verständigung über das Gesehene.

Eine Kommunikation, die Kinder nicht motiviert, sich einzubringen, bietet wenig Anregung für Sprachbildung. Es ist sicher zu stellen, dass **mit** den Kindern gesprochen wird und nicht **zu** Kindern. Es sollten sich Gespräche entwickeln, Anweisungen sollten so wenig wie möglich erfolgen.

Die Aufmerksamkeit für eine Sache ist geteilt, aber die ungeteilte Aufmerksamkeit ist bei dem Kind.

Die Fachkräfte sind sich ihrer Rolle als Sprachvorbild bewusst.

Sie wissen, dass sprachliche Vorbilder die Möglichkeiten eines Kindes beeinflussen, sich den Gebrauch von Sprachen intuitiv zu erschließen, seinen Wortschatz zu erweitern und grammatische Regeln abzuleiten. Fachkräfte hören aktiv zu, fragen nach und geben Kindern Zeit zu antworten. Sie stehen als Gesprächspartner zur Verfügung und nehmen sich Zeit für die Gespräche.

Kinder lernen Sprache, weil sie mit ihren Äußerungen etwas bewirken, sich etwas aneignen oder etwas mitteilen wollen.

Fachkräfte berücksichtigen bei ihren Kommunikationsbemühungen den jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes. Je weiter die Sprachkompetenz der Kinder entwickelt ist, desto reichhaltiger und komplexer sollten die Sprachanregungen sein.

Fachkräfte nutzen alltägliche Situationen zur sprachlichen Interaktion, denn die Versprachlichung alltäglicher Situationen bedeutet, das „Sprachlernfeld Alltag“ in das pädagogische Geschehen zu integrieren.

Die Fachkräfte beobachten und dokumentieren die sprachliche Entwicklung der Kinder. Zweimal im Jahr findet eine Beobachtung EBD (Entwicklungs- und Beobachtungsdokumentation) statt. An die Beobachtung schließt sich jeweils ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern an.

## Kinder

Eine zentrale Entwicklungsaufgabe der Kinder ist der Erwerb der Sprache. Diese muss auf den unterschiedlichen Sprachebenen wie z.B. des Sprachverständnisses, der Sprachproduktion und der Kommunikation erlernt werden.

Die Literatur geht von fünf Sprachbereichen aus.

1. **Laute und Prosodie:** (Rhythmus und Melodie) der Sprache
  - Grundgedanke ist das Selbersprechen und das Sprechen der anderen zu hören und wahrzunehmen.
  - Umfasst das eigene Sprechen und die Wahrnehmung von Lauten (a,k,t), Silben (Kro, ko, dil) und Wörtern (Ball) als auch Rhythmus und Melodie der Sprache, also die Betonung von Wörtern und ganzen Sätzen.
2. **Wörter und ihre Bedeutung**
  - Ein Wort ist nichts Anderes als eine Lautform.
  - Ein Wort wird erst dann verstanden, wenn wir die Bedeutung kennen
  - Das eine oder das andere ergibt keinen Sinn.
3. **Grammatik:** Satzbau und Wortbildung  
stützendes und ordnendes Skelett der Sprache
  1. Mechanismus:  
Bildung von neuen Wörtern (Bild-Schirm, Matsch-Hose, Fenster-Bank)
  2. Mechanismus:  
Wörter müssen verändert werden, damit sie sich harmonisch in den Satz einpassen.  
Satzbau: flexible Satzstruktur; die Position des Verbs im Satz und die verschiedenen Satzarten  
Wortbildung: Zeitformen des Verbs, Mehrzahlbildung, Steigerungsformen, grammatische Fälle
4. **Kognition:** Sprachliches Denken
  - Das In-Sprache-Denken wird Schritt für Schritt entwickelt.
  - Sprachliches Nachdenken, Planen oder Erinnern
  - Verbindungen von Sprache und kindlichem Denken
5. **Kommunikation:** Sprache bereichert das soziale Handeln
  - Sprache als Mittel der Verständigung und Beteiligung
  - Dialog ist die Grundform menschlicher Verständigung
  - Nonverbale Botschaften sind immer Teil der Verständigung

## Sprachkonzept

Das Kinder Spielhaus arbeitet nach dem Konzept zur Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich der Stadt Burgdorf. Das regionale Konzept wurde in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstättenfachberatung der Stadt Burgdorf, dem Jugendamt und trägerübergreifend mit Vertreterinnen und Vertreter aus den Kindertagesstätten erarbeitet.

Sollten die Eltern Interesse daran haben das regionale Konzept zu lesen möchten sie sich bitte an die Kindergartenleitung des Kinder Spielhauses wenden, die es dann gern aushändigt.

Ziele sind:

1. Die alltagsintegrierte Sprachbildung im Praxisalltag der beteiligten Kindertagesstätten fundamental zu etablieren, so dass die Kinder von den Sprachangeboten nachhaltig erreicht werden und sie davon profitieren können.
2. Die im Rahmen der alltagsintegrierten Sprachbildung und der Entwicklungsbeobachtungen herausgestellten Sprachförderbedarfe in Zusammenarbeit mit den Eltern und externen Fachstellen zu beraten.

Die rechtlichen Grundlagen ergeben sich aus §§22 und 22a des Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGBVIII).

## Sprachbildung in der Kindertagesstätte

### 7.5 Sprachbildung der 2 bis 3-jährigen Kinder

Sprechen kann nur in der direkten Interaktion mit anderen Menschen gelernt werden. Die Fachkräfte signalisieren dabei: Ich nehme dich wahr, ich höre dir zu, ich möchte dir etwas sagen, die duale Situation hat hierbei den besonderen Stellenwert.

Sprachbildung ist eng verzahnt mit anderen Lern- und Bildungsprozessen. Je jünger die Kinder sind, umso mehr müssen alle Sinne dabei miteinbezogen werden. Vielfältige Sprachanlässe können z.B. in Pflegesituationen, beim Essen oder in Alltagssituationen geschaffen werden. Mimik, Gestik, Singen von einfachen Liedern, Reime Fingerspiele und sensomotorische Angebote, aber auch das Anschauen von Bildmaterial, Sinnesmaterial oder Büchern unterstützen und fördern den Spracherwerb.

Genaueres Hören und Zuhören muss in Kleingruppen geübt werden, damit keine Hintergrundgeräusche oder Lärm die Aufnahme der Wörter verfälschen.

### 7.6 Sprachbildung der 3 bis 6-jährigen Kinder

Kinder lernen Sprechen in sozialen Interaktionen. Intensives Sprechen findet in Alltagssituationen statt, beim Ankommen, Anziehen, Essen, Bilderbuch anschauen und Spielen.

Die verbalen Interaktionen zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind gelten als entscheidender Faktor für einen gelingenden Entwicklungs- und Bildungsverlauf. Voraussetzungen sind ein feinfühliges und wertschätzendes Kommunikationsverhalten, dass das Kind zu Wort kommen lässt und seine Themen und Interessen aufgreift wie z.B. miteinander über Geschichten und Erlebnisse sprechen, über Konflikte sprechen, Geschichten erfinden und aufschreiben, Lieder singen und Musik machen, Spielen, beim gemeinsamen Essen miteinander sprechen, über die Alltagsdinge reden und über das, was das Kind begeistert.

Buchstaben, Wörter, Laute und Reime sollten nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen sein in Form von Schriftsprache/ Bildern im Raum und im ganzen Haus.

### 7.7 Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Praxis

Um Kinder angemessen bei ihrer Sprachbildung unterstützen zu können, sind konkret folgende Aspekte zu beachten:

#### Implementierung der dialogischen Haltung

- Die dialogische Haltung geht von der Überzeugung aus, dass jedes Kind etwas zu sagen hat. Erzieherinnen mit dieser Haltung sind interessiert und neugierig auf die Beiträge der Kinder. Sie sind ihnen eine gute Zuhörerinnen und ein guter Zuhörer und begegnen den Kindern fragend. Alle Kinder werden in ihren Äußerungen ernst genommen, es werden Dialoge geführt und verschiedene Dialogformen einbezogen, z.B. nonverbale Methoden wie Bildmethoden. Dialogische Haltung heißt, jedes Kind als gleichberechtigten (gleichwürdig) Kommunikationspartner ernst zu nehmen. Dialogisch bedeutet zugewandt, mit Blickkontakt, aufmerksam, auf Augenhöhe.

Die vorhandenen Räumlichkeiten werden in Hinblick auf sprachanregende Rahmenbedingungen überprüft:

- Wo gibt es sprachliche Erlebnisbereiche, Bücher, Musikinstrumente, Handpuppen und Rollenspielmaterialien? Haben die Kinder Zugang zu den Materialien? Wie nutzen Kinder Materialien? Wie gestalten wir unsere Essensituationen? Nutzen wir viel funktionsgebundenes Material oder eher Alltagsmaterialien? Wo zeigt sich der Zugang zur Schriftsprache?
- Wo sprachliche Materialien fehlen, werden diese angeschafft und eingesetzt.

Bücher, auch mehrsprachige, sind in jeder Einrichtung frei zugänglich für alle Kinder:

- Einsatz von Büchern, Bilderbuchkinos, feste Büchertage, Kamishibai, usw.

Musikinstrumente sind in jeder Einrichtung nutzbar für alle Kindergarten

- Musizieren, Tanzen, Rhythmik und Singen sind fester und regelmäßiger Bestandteil im Kita-Alltag.

Vielfältige Angebote wie z.B. Projektarbeit, gemeinsam experimentieren, etc. werden sprachlich durch die pädagogische Fachkraft in Kleingruppen begleitet.

Gruppenrunden wie Morgenkreise, Erzählkreise o.ä. eignen sich besonders für den bewussten Einsatz von Spielen zur phonologischen Bewusstheit, Geschichten erzählen, Übungen und Spiele zur Mundmotorik, Singen, Quatschreimrunden etc.

- Repertoire an Liedern, Spielen, Reimen, Phonologischem Material, Geschichten etc. aneignen und bereit haben
- Aktives Zuhören, Handlung begleitendes Sprechen anwenden, Offene Fragen und W-Fragen stellen.
- Wir achten darauf, dass wir die vorhandenen Kommunikationsregeln anwenden – aussprechen lassen, zuwenden, ...

Einsatz von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten

- Wissen über die Interessen eines jeden Kindes
- Wissen über den Entwicklungsstand eines jeden Kindes (durch Einsatz EBD – Entwicklungs-Beobachtungs-Dokumentation Petermann/Koglin)
- Beispiel Portfolio: zeigt die Entwicklung des Kindes auf, ist wertschätzend und ressourcenorientiert, hat biografischen Wert und regt zum Erzählen an.